

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 09.04.2017 zur Syrien-Berichterstattung in den „Tagesthemen“ vom 07.04.2017

In ihrer Programmbeschwerde vom 09.04.2017 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam die Berichterstattung in den „Tagesthemen“ vom 07.04.2017 über den US-Angriff in Syrien und die UN-Sicherheitsratssitzung zum Giftgas-Einsatz. Sie werfen dem Leiter des ARD-Büros in Kairo, Volker Schwenck, vor, in den „Tagesthemen“ mit falschen Darstellungen und Ungenauigkeiten Propaganda gegen Russland betrieben zu haben. Insbesondere geht es um die UN-Beratungen über eine Resolution zum jüngsten Giftgas-Einsatz in Syrien und die Frage, wem die Giftgas-Einsätze in der Vergangenheit anzulasten sind.



ARD-aktuell hat Volker Schwenck selbst um eine Stellungnahme zu den Vorwürfen gebeten. Er schreibt Folgendes:

„Ich verwahre mich ausdrücklich gegen die Unterstellung, ich würde das Publikum desinformieren und manipulieren. Ich kann mich irren oder Dinge falsch einschätzen, das würde ich einräumen und dann richtigstellen.“

Der gemeinsame Resolutionsentwurf von USA, Großbritannien und Frankreich benennt keine Schuldigen. Tatsache ist, dass der stellvertretende russische UN-Botschafter während der Debatte darüber im Sicherheitsrat ausführte, es gebe keine Notwendigkeit für eine solche Resolution, es lägen bereits alle notwendigen Instrumentarien vor. Es kam daraufhin gar nicht erst zur Abstimmung. Mitnichten hat er sich in der Debatte für einen eigenen, russischen Gegenentwurf stark gemacht.

Ich habe nicht behauptet, dem syrischen Machthaber Assad sei der Einsatz von Sarin 2013 nachgewiesen worden, bekanntlich hatten die UN-Inspektoren damals kein Mandat, die Schuldigen zu ermitteln. Gleichwohl legen viele Verdachtsmomente, auch Äußerungen von Ermittlern der OPCW, nahe, dass die syrische Armee den Sarin-Einsatz zu verantworten hat. Die zitierten Ausführungen von Seymour Hersh hat der ARD-aktuell-„Faktenfinder“ einer gründlichen Überprüfung unterzogen, als Gegenbeweis taugen sie nicht. Nochmal: Ich habe nicht behauptet, der Sarin-Einsatz 2013 sei dem syrischen Regime nachgewiesen worden. Sehr wohl aber haben OPCW und UN gemeinsam drei Giftgas-Einsätze zwischen 2014 und 2015 dem Regime von Machthaber Assad zugeordnet, dies werte ich als Nachweis, und dieses habe ich behauptet.“

Weiter werfen die Herren Bräutigam und Klinkhammer der Moderatorin der „Tagesthemen“, Caren Miosga, vor, in der Sendung vom 07.04.2017 falsch behauptet zu haben, die USA hätten mit dem Raketenbeschuss vom selben Tag erstmals in den Syrien-Krieg eingegriffen. Tatsächlich sagte Caren Miosga in der Sendung:

*„Zum ersten Mal in diesem Syrien-Krieg greifen die USA das syrische Regime **direkt** an.“*

Dies entspricht schlicht den Tatsachen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Angriffe der USA der Terrororganisation Islamischer Staat gegolten. Der Angriff vom September 2016, bei dem syrische Stellungen bombardiert worden waren, galt nach Aussagen des US-Militärs ursprünglich ebenfalls dem IS und war fehlgeleitet worden:

<https://www.tagesschau.de/ausland/usa-syrien-127.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/syrien-regierungstruppen-101.html>



Die von den Petenten angeführte Militärhilfe der USA für die Rebellen kann ebenfalls nicht als direkter Angriff auf das syrische Regime gesehen werden.

Sowohl die Aussagen von Volker Schwenck als auch die Anmoderation von Caren Miosga in der „Tagesthemen“-Sendung vom 07.04.2017 entsprechen somit den Tatsachen. Die Vorwürfe der Petenten sind deshalb aus Sicht von ARD-aktuell als widerlegt zu betrachten.

Hamburg, 15.05.2017

Dr. Kai Gniffke
Erster Chefredakteur ARD-aktuell